

- Datum: 12. Dezember 2007, 18:30 bis 21:15 Uhr
- Ort: Hermann-Herzog-Grundschule, Müllerstr. 158 in 13353 Berlin
- Anwesende: **Bewohner/-innen:** Herr Yavuzyigit, Herr Wolfermann, Frau Götz, Herr Sack, Herr Reichenecker, Frau Lysko, Frau Gödde, Herr van Look, Herr Wetzell, Herr Dallmann, Frau Schroth, Herr Kleiner, Frau Kölber, Frau Charade, Fr. Achatz
Institutionenvertreter/-innen: Frau Akoglu, Herr König, Herr Krüger, Herr Heiming, Herr Hülfert, Frau Hoch, Herr Kühbauer, Frau Schwerkolt
QM: Frau Kast, Frau Ayaydinli, Frau Patalano, Frau Schönrock, Herr Langer
Moderation: Herr Scheibig
- Gäste: Frau Kleiner
- Entschuldigt: Frau Spodeck-Engelhardt, Frau Greupner, Frau Bayram, Frau Walleczek, Frau Teichner-Diabaté, Herr Voß, Herr Meyendorf, Herr Grünewald, Herr Renk, Herr Ostrowsky
- Tischvorlagen: - Geschäftsordnung I: Von der QR-Arbeitsgruppe überarbeitete Fassung
- Liste der voraussichtlichen Mittelaufteilung und -höhe für das Programmjahr 2008
- Liste der bereits eingereichten Projektideen und -anträge

Dringend Zur Stellungnahme Zur Kenntnis Mit Dank zurück

Ergebnisprotokoll der 29. Sitzung des Quartiersrates Sparrplatz

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3.) Abstimmung der Tagesordnung
- 4.) Protokollkontrolle
- 5.) Diskussion und Beschluss über die Geschäftsordnung
- 6.) Erarbeitung der Handlungsschwerpunkte für 2008
- 7.) Entscheidung über LOS-Antrag
- 8.) Sonstiges/Termine

Zu 1.: Begrüßung

Frau Kast begrüßt den Quartiersrat und eröffnet die Sitzung.

Zu 2.: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kast stellt die Beschlussfähigkeit des QR fest. 24 stimmberechtigte QR-Mitglieder sind anwesend.

(Abstimmungsmuster: Ja-Stimmen : Nein-Stimmen : Enthaltungen)

Zu 3.: Abstimmung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen.

Zu 4.: Ergebnisprotokoll der 28. Sitzung am 11. November 2007

Ergänzung: Frau Spodeck-Engelhardt war für die letzte Sitzung entschuldigt.

Zu 5. Diskussion über und Beschluss der Geschäftsordnung

Zu der von der 'Arbeitsgruppe Geschäftsordnung' vorgelegten Geschäftsordnung gab es noch folgende Anmerkungen / Ergänzungen:

- Bei Abstimmungen von Projekten sollte sich die notwendige Zweidrittel-Mehrheit nur auf die Ja- und Nein-Stimmen beziehen, da es in der Vergangenheit oft viele Stimmenthaltungen gab, was den Beschluss eines Antrags erschwerte.
- Zum § 1, Absatz 4 gibt es noch den Einwand, dass beim Fehlen beider Vertreter/-innen einer 'Institution' Bewohner/-innen stimmberechtigt nachrücken, obwohl diese nicht durch den dann vertretenen Bereich legitimiert sind. Scheidet ein/e Institutionenvertreter/in dauerhaft aus, rückt ein/e Bewohnervertreter/-in nach.
- Der § 2 könnte redaktionell so überarbeitet werden, dass der Text insgesamt etwas kürzer wäre, ohne dass er inhaltlich verändert würde.
- Der § 5, Absatz 3 sollte so formuliert werden, dass klar ersichtlich wird, dass eine geheime Abstimmung nicht den Ausschluss der Öffentlichkeit bedeutet.

Der QR stimmt dennoch mit 17 : 5 : 2 dafür, die Geschäftsordnung in der vorliegenden Form abgestimmt wird.

In der anschließenden Abstimmung nimmt der QR mit 19 : 4 : 1 Stimmen die Geschäftsordnung in der vorliegenden Fassung an.

Zu 6.: Erarbeitung der Handlungsschwerpunkte für 2008

Frau Kast stellt kurz die 9 Handlungsfelder mit deren Unterpunkten vor. Mit jedem Handlungsschwerpunkt soll sich eine Arbeitsgruppe auseinandersetzen und erste Ideen zu Papier bringen. Ziel ist das Herausfiltern von inhaltlichen Schwerpunkten, die der QR für seine zukünftige Arbeit und auch bezüglich der eingehenden Projektanträge und -ideen setzt. Auf Nachfrage verteilen sich die Interessenten an den Arbeitsgruppen wie folgt:

Z 1 - Strategisches Ziel: Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt = 4 Personen

Z 2 - Strategisches Ziel: Mehr Fort- und Weiterbildung = 3 Personen

Z 3 - Strategisches Ziel: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes = 1 Person

Z 4 - Strategisches Ziel: Bewohneradäquate (nachfragegerechte) soziale Infrastruktur = 4 Personen

Z 5 - Strategisches Ziel: Bewohneradäquate Stadtteilkultur = 5 Personen

Z 6 - Strategisches Ziel: Besseres Gesundheitsniveau = 3 Personen

Z 7 - Strategisches Ziel: Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfindens = 1 Person

Z 8 - Strategisches Ziel: Mehr soziale und interkulturelle Integration = 3 Personen

Z 9 - Strategisches Ziel: Mehr Partizipation der Bewohner und Akteure = 0 Personen

Es werden 7 Arbeitsgruppen gebildet. Zwei davon setzen sich mit 2 Handlungsfeldern auseinander. Nach 30 Minuten kommen die Arbeitsgruppen wieder zusammen und bringen an der Tafel die niedergeschriebenen Ideen unter dem jeweiligen Handlungsfeld an. Jede Arbeitsgruppe stellt die Ergebnisse kurz vor, die dann vom Gesamt-QR ergänzt werden.

Im Anschluss erhält jedes QR-Mitglied drei Klebepunkte, die er / sie drei verschiedenen, von ihm / ihr präferierten Handlungsfeldern zuordnen soll. Hierbei kann das jeweilige Handlungsfeld allgemein oder eine der untergeordneten Ideen direkt bepunktet werden.

Die Auswertung dieser Bepunktung wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nachträglich durch das QM vorgenommen. Die Punktzahlen in den Klammern hinter den jeweiligen Handlungsfeldern (Zahl der Befürwortungen des Handlungsfeldes) bzw. den konkreten Vorschlägen (Anzahl der Zustimmungen speziell für diese Idee) entsprechen den vergebenen Punkten.

Die Auswertung ergibt, dass der Quartiersrat besonderen Handlungsbedarf im Handlungsfeld Z8 – Mehr soziale und interkulturelle Integration sieht.

Ideen zu Z 1 (Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt/Gewerbeförderung – 2 Punkte):

- Ansiedlung von neuen Büros/Gewerbe zur Aufwertung des Quartiers (2 Punkte)
- Unterstützung des vorhandenen Gewerbes (1 Punkt)
- Stadtteilmarketing und Imageförderung (1 Punkt)
- Kooperationsprojekte zwischen lokalem Gewerbe und Beschäftigungsträgern (1 Punkt)
- Arbeitsvermittlung: Bedarfe des lokalen Gewerbes und Kompetenzen der Arbeitslosen im Stadtteil stärker zusammen bringen (1 Punkt)
- **Gesamt: 8 Punkte**

Ideen zu Z 2 (Mehr Fort- und Weiterbildung/Sprachförderung):

- Mehr kulturelle Begegnungen schaffen (5 Punkte)
- Sprachförderungsprojekte in den Schulen und Kitas intensiv unterstützen (1 Punkt)
- Aktivitäten rund um den Erwerb der Sprache möglich machen
- Beratungsstellen zur Berufsorientierung öffnen
- Unterstützung bei Bewerbungen geben (für Personen mit Migrationshintergrund)
- PC-Kenntnisse erweitern
- **Gesamt: 6 Punkte**

Ideen zu Z 3 (Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes - 4 Punkte)

- Öffnung des Uferwanderweges zum Nordhafen durch Tunneldurchpressung der Fennstraße (3 Punkte)
- Toiletten für Frauen und Kinder auf Sparrplatz und Sprengelpark
- Verkehrsberuhigung
- **Gesamt: 7 Punkte**

Ideen zu Z 4 (Bewohneradäquate (nachfragegerechte) soziale Infrastruktur - 1 Punkt)

- Kooperation Jugendarbeit-Gewerbe: regionale Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen (runder Tisch der Beteiligten) (1 Punkt)
- Familiengerechte Region: Anschluss, Kontakt zu und an landesweite Vernetzung (Kriterien familiengerechter Infrastruktur) (1 Punkt)
- Vernetzung: Kiezplenum, AGen § 78, Quartiersrat und Quartiersmanagement
- WIKI-Projekt: Wie machen wir den Sparrplatz-Kiez zum Kinderkiez? Umsetzung der Ergebnisse aus Wiki-Befragung; Kinderarmutsbüro Mitte – regionaler Aktionsplan; Werbung (3 Punkte)
- Verbesserung der Schulsituation: 1. Angebote jenseits des Unterrichts (Hausaufgabenhilfe, AGen, Elterncafé, Sprach- und Bewegungsförderung), 2. Schulsozialarbeit als präventives Angebot (Elternarbeit) (3 Punkte)
- **Gesamt: 9 Punkte**

Ideen zu Z 5 (Bewohneradäquate Stadteilkultur – 3 Punkte)

- Kostenlose öffentliche Filmveranstaltungen: open air Kino (kiezbezogen, verschiedene Themen) (3 Punkte)
- Offenes Kulturzelt draußen: Vorführungen, Tanz, Lesungen ... von Kiezinitiativen oder Privatpersonen; Zirkus (1 Punkt)
- Kunst- und Kulturtransfer zwischen Kulturschaffenden aus anderen Bezirken und Kiezbewohnern: Künstler anderer Bezirke machen Projekte, Angebote, Kunst ... für Kiezbewohner und umgekehrt (1 Punkt)
- Kunstaussstellung im Gewerbepark
- Kunstcafé mit Ausstellungen und Gastronomie (2 Punkte)
- Kunstaktionen: Lichtinstallationen im Sprengelpark, Pekingplatz, ... (Kooperation mit TFH-Studierenden?)
- **Gesamt: 10 Punkte**

Ideen zu Z 6 (Besseres Gesundheitsniveau – 3 Punkte)

- Kiezolympiade „Sport im Kiez“ (2 Punkte)
- Gesundheitslotsen (1 Punkt)
- Infoveranstaltungen zu Ernährung, Bewegung und Vorbeugung mit den Krankenkassen
- Kochkurse, LPG- Kiezkantine mit Vollwertprodukten
- Gesundheitssport: 1. Betreuung der Kids im Sprengelpark mit Spielen, ... 2. Läufe, (Rund)Rennen, Triathlon für Jugendliche, 3. bessere Angebote für Senioren (1 Punkt)
- Für alle Vorhaben: Einbindung von Ärzten, Krankenkassen, Vernetzung der Dienstleistenden
- Versorgung mit Ärzten: Etablierung eines Kinderarztes im Kiez (Machbarkeitsstudie) (1 Punkt)
- **Gesamt: 8 Punkte**

Ideen zu Z 7 (besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfindens)

- Alkoholverbot in Grünanlagen und auf Spielplätzen

Ideen zu Z 8 (mehr soziale und interkulturelle Integration – 5 Punkte)

- Gepflegte Streitkultur (1 Punkt)
- Möglichkeiten für selbstorganisierte, offene Angebote, auch für Randgruppen, schaffen (4 Punkte)
- Weiterförderung bewährter Projekte (3 Punkte)
- Gemeinsam veranstaltetes Fest (Pflichtveranstaltung) aller QM-geförderten Projekte, einmal im Jahr als Sparrplatzfest (3 Punkte)
- Zwischennutzung am Nordufer (z.B. Trödelmarkt) (2 Punkte)
- Fest von und für Pakistanische Nachbarn und Gewerbetreibende (1 Punkt)

- Regionaler Karneval der Kulturen
- EM-Video am Nordufer
- **Gesamt: 19 Punkte**

Ideen zu Z 9 (Mehr Partizipation der Bewohner und Akteure) (0 Punkte)

Die Ideen zum Handlungsfeld Z 9 mehr Partizipation, wurden mit den Ideen zum Handlungsfeld Z8 zusammengefasst. Zum einen wurde so verfahren, weil Partizipation als Querschnittsaufgabe charakteristisch für alle Projekte sein sollte, zum anderen, da Z 8 und Z 9 von einer Arbeitsgruppe bearbeitet wurden.

Zu 7.: Entscheidung über LOS-Antrag

Im Nachgang der letzten QR-Sitzung gab es Rückmeldungen, dass nicht allen Anwesenden klar war, was genau zum LOS-Antrag von Newstand abgestimmt wurde. Der Antrag bietet in der Hauptsache eine externe Moderation der QR-Sitzungen an. Die Rückfrage ergibt, dass der QR die Moderation selbst übernehmen möchte. Der Einwand, dass für eine Moderation ein profundes Wissen über die Methoden und Techniken erforderlich ist, führt zu der Überlegung, ob man mit diesem Geld die Fortbildung (Moderationstechniken) von QR-Mitgliedern finanzieren kann. Dies ist laut Newstand prinzipiell möglich und wird mit der bezirklichen LOS-Regiestelle geklärt.

Der QR stimmt mit 20 : 2 : 0 Stimmen für diese Vorgehensweise.

Zu 8.: Verschiedenes / Termine

Verschiedenes

- Frau Kast gibt bekannt, dass der RBB sich gemeldet hat, um einen zweiten Beitrag zum Quartier Sparrplatz zu machen, der nun auch die positiven Seiten des Quartiers beleuchtet. Da dies recht kurzfristig umgesetzt werden soll, bittet Frau Kast alle an der Mitwirkung zu diesem Beitrag Interessierten, sich möglichst schnell im QM-Büro zu melden, damit ein Termin mit dem RBB gemacht werden kann.

Termine

Die nächste QR-Sitzung findet am **Donnerstag, dem 17.01.2008, um 18:30 Uhr**
in der Aula der Hermann-Herzog-Grundschule, Müllerstr. 158 statt.

QM-Team